

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
26.09.2022	18.17 Uhr	20.05 Uhr	Diele Ortsamt

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	: Dr. Carsten Bauer, Dirk Eichner, Dr. Harald Graaf, Claus Gülke, Rolf Koch, Michael Koppel, Manfred Steglich
Entschuldigt	: Corina Funk Kai Koopmann (Polizei)
Unentschuldigt	:
Gäste	: Jürgen Reinhardt und Harald Pütz (Freunde der Uniwildnis e.V.)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.08.2022
3. **Sachstand Uniwildnis**
4. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
5. Berichte des Amtes
6. Anträge des Beirates
7. Mitteilungen des Ausschusssprechers
8. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 19.09.2022 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Der Sitzungsbeginn verzögert sich, da der für TOP 3 erforderliche Referent – mit Präsentation – im Stau steckt.

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, die Referenten Herrn Reinhardt und Herrn Pütz sowie die interessierte Öffentlichkeit mit leichter Verspätung zur Sitzung. Herr Grote von SKUMS kann aufgrund Krankheit nicht teilnehmen.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird mit Streichung des TOP 2 genehmigt.
(einstimmig)

Zu TOP 3: Sachstand Uni-Wildnis

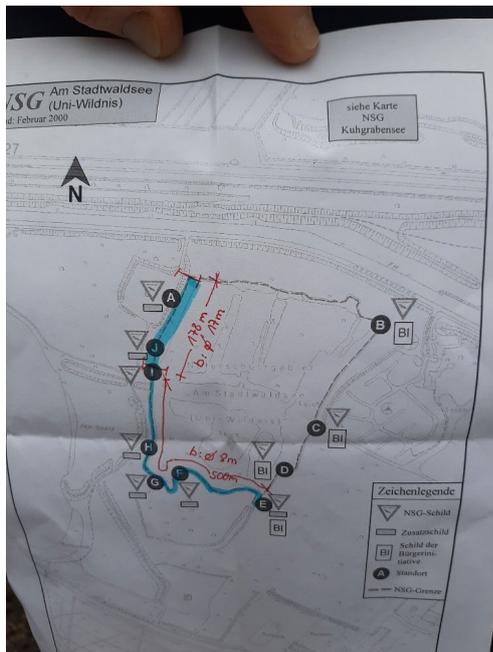
Die Vorsitzende führt in das Thema ein und berichtet, dass die Beiratsmitglieder in der Sitzung des Beirates Horn-Lehe am 15.09.2022 um einen Sachstandsbericht zum Zustand der Uniwildnis und die Umsetzung der seit Ende 2019 im Beirat gefassten Beschlüsse zum Schutz der Uniwildnis baten.

Die Kurzfassung:

- Beschlüsse des FA K+U+V vom 02.12.2019, 27.01.2020
- Ressortantwort vom 02.07.2020 – nach Haushaltsfreigabe konzeptioniert und beauftragt die Naturschutzbehörde Vermessungsarbeiten

- Sachstandsanfrage FA K+U+V am 21.09.2020 und Bekräftigung des Beschlusses vom 27.01.2020
- Ressortantwort vom 26.11.2020 – dem geschilderten Vorgehen zur wasserbaulichen Sanierung der Uniwildnis wird inhaltlich zugestimmt, Beauftragung und Durchführung der Vermessungsarbeiten wird für das erste Quartal 2021 angestrebt
- Schwimmbaggereinsatz am 09.02.2022 – Naturschutzbehörde hat haneg eingebunden, eine Firma aus Ovelgönne-Grossenmeer bei Bad Zwischenahn erhielt den Zuschlag

Die Baggerarbeiten wurden nach der Hälfte des Ringes beendet.



Herr Reinhardt schließt mit seinen Ausführungen direkt an und verweist mittels Präsentation darauf, dass der See seit dem 16.03.1991 Bestandteil des Naturschutzgebietes Uniwildnis ist. Der Verein „Freunde der Uniwildnis e.V.“ habe es sich zum Ziel gesetzt, das etwa 15 ha umfassende Gebiet als naturbelassen zu erhalten. 1993 wurde das Areal vom Senat in einem Vertrag zur Nutzung und Pflege dem Verein Freunde der Uniwildnis e.V. anvertraut. Dieser Vertrag wurde 2004 entfristet. Deshalb gehöre es zu den Vereinsaufgaben, den See nicht nur zu erhalten, sondern auch zu schützen.

Aufgrund immenser Schlickablagerungen und mehrerer trockener Sommer in Folge verlandet das ehemals aus Ringgräben und See bestehende Gebiet zunehmend. Damit verschwindet die natürliche Zugangsbarriere zur Uniwildnis und macht sie zugänglich für Besucher*innen (Mensch und Tier), was sich anhand von Müll und natürlichen Hinterlassenschaften eindeutig nachweisen lässt.

Mit Bildern aus den Jahren 2013, 2020 und 2022 lässt sich die dramatische Entwicklung am See gut nachvollziehen. Neben der Zugangspforte sei ein frei zugänglicher Trampelpfad entstanden. Der See sei bestenfalls nur noch eine „veralgte Pfütze“.

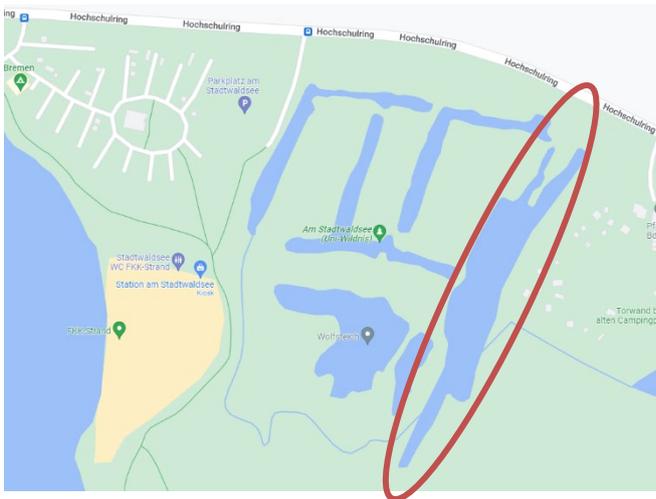
See 2020



See 2013



See 2022



Trampelpfad neben
Zugangspforte

Aus Vereinssicht müssten die Baggerarbeiten am Grabensystem sowie am See weitergehen. Die Bereitschaft bei SKUMS sei vorhanden, sofern die erforderlichen Gelder in 5-stelliger Höhe bereitgestellt werden.

Herr Reinhardt berichtet weiter, dass am 06.10.2022 eine weitere Begehung mit SKUMS und der Hanseatischen Naturentwicklungsgesellschaft (haneg) geplant ist, da nach Bewilligung der Gelder das weitere technische Vorgehen zu besprechen sei.

Der Verein würde es gern sehen, wenn eine dauerhafte Zuwässerung vom Kuhgraben eingerichtet wird, um den langen Trockenperioden entgegen zu wirken. Dies befände sich aber noch in Prüfung.

Außerdem besteht der Wunsch, dass 15 ha umfassende Gebiet dauerhaft als naturbelassenes Naherholungsgebiet in Form eines Landschaftsschutzgebietes zu erhalten. Hierfür fehle es derzeit noch an politischem Willen.

Herr Koppel verweist auf einen Bürgerschaftsbeschluss aus dem Jahr 2012, wonach es einer gesetzlichen Regelung für Landschaftsschutzgebiete bedarf.

Herr Pütz konkretisiert, dass das Kerngebiet als Naturschutzgebiet erhalten bleiben soll und die Umgebung als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen ist.

Beschluss: Der Senatsbeschluss zur Westerweiterung des Technologieparks ist weiterhin gültig. Die Umsetzung ist lediglich durch ein Moratorium aufgeschoben. Ziel des Vereins „Freunde der Uni-Wildnis e.V.“ ist die dauerhafte Sicherung des 15 ha großen Geländes als naturbelassenes Naherholungsgebiet in Form eines Landschaftsschutzgebietes. Dafür wird um Unterstützung auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen gebeten. Der Fachausschuss für Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, den NaBu Bremen und den BUND Bremen um Stellungnahmen, was aus ihrer Sicht für oder gegen eine Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet spricht. **(einstimmig)**

Zu TOP 4: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

4.1 Illegale Reifenentsorgung Unisee – Reinhard Pridat (05.09.2022)

Die Vorsitzende berichtet von einer Bürgerbeschwerde im Rahmen des Weser Kurier Stadtteilchecks. Demnach befand sich auf dem Gelände Hochschulring 2 eine große Ansammlung an Autoreifen. Mit Unterstützung der Kontaktpolizisten wurde Kontakt mit Anwohnern aufgenommen und die Beseitigung des Reifenberges gefordert.



Am 14.09.2022 wurden diese in einen Container geladen. Beim Ortstermin der Vorsitzenden mit dem zuständigen Kontaktpolizisten am 21.09.2022 waren die Reifen abtransportiert und ein schriftlicher Entsorgungsnachweis wurde vorgelegt.

Gleichzeitig berichteten die Anwohner, wie sich der Beschwerdeführer illegal Zugang zum Privatgrundstück verschafft habe und vor Ort Anweisungen erteilen wollte.

Der Fachausschuss nimmt den Antrag und den Bericht des Ortsamtes zur Kenntnis.

4.2 Halteverbot Einfahrt Bergiusstraße einrichten – Thomas Schwarzenbacher (01.09.2022)

Ich versuche herauszufinden, an wen man sich wenden muss, wenn man ein permanentes Halteverbot vorschlagen möchte. Konkret geht es um den Anfang der Bergiusstraße vor dem ersten Garagenhof. Da parken bis zu zwei Autos und sorgen täglich für gefährliche Situationen, ggf mit Rückstau auf die Kopernikusstr.



Der Antragsteller braucht seinen Antrag nicht lang ausführen, da die Ausschussmitglieder unmittelbare Unterstützung zusichern.

Beschluss: Der Fachausschuss fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, bei der Einfahrt von der Kopernikusstraße in die Bergiusstraße ein absolutes Halteverbot einzuführen, damit Begegnungsverkehr bei der Ein- und Ausfahrt ohne Verkehrsbehinderungen möglich ist. **(einstimmig)**

4.3 Pflege Grünanlagen Mühlenviertel – Karina Borngräber (05.09.2022)

Ich wollte mich einmal erkundigen, wer für die Pflege der Bäume und Grünanlagen, insbesondere Mühlenviertel zuständig ist.

Die Bäume müssten dringend zurückgeschnitten werden, viele der Stützen sind mittlerweile umgeknickt und schaden den Bäumen und auch die Grünflächen darunter und am Straßenrand sehen absolut heruntergekommen aus. sammelt sich der zusammen gewehrteüll der Passanten und die aufgestellten Mülleimer quellen in der Regel auch schon über.

Auch der kleine Spielplatz im Mühlenviertel sieht immer noch sehr trostlos aus. Kaum grün und vieles, das mehr wie hingeworfen und vergessen wirkt, als geplant. Es fehlen bis heute mehrere der zugesagtenäte und auf frühere Anfragen zum Spielplatz habe ich auch keine Rückmeldung mehr von den zuständigen Stellen erhalten.

Wir selbst wohnen in der Paul-Goosmann-Str. 35 im Mühlenviertel und haben bei uns einen pflegeleichten Blühstreifen zur Förderung der Artenvielfalt angelegt und versuchen dies auch in unserem Garten umzusetzen.

Daher fällt uns die Vernachlässigung der Bepflanzung an den Straßen vielleicht auch besonders negativ auf.

Aber in Zeiten des Klimawandels und des Artensterbens sollte man meiner Meinung nach gerade die wenigen städtischen Grünflächen und seltenen Bäume nicht vernachlässigen, um das Mikroklima in den Stadtteilen angenehmer zu machen.

Zudem lädt eine schöne Umgebung meist auch dazu ein, sie ordentlicher und sauberer zu halten.

Mitteilung des Ortsamtes an die Beschwerdeführerin:

Sehr geehrte Frau Borngräber,

ich kann mit Sicherheit sagen, dass die öffentliche Hand – hier der Fachdienst Spielraumförderung beim Amt für soziale Dienste – die Verantwortung für den Spielplatz in der Paul-Goosmann-Straße übernommen hat. Bei Fragen zur Pflege und zum Unterhalt ist Frau Golovan [Spielraumförderung - Amt für Soziale Dienste \(bremen.de\)](http://Spielraumförderung - Amt für Soziale Dienste (bremen.de)) Ihre zuständige Ansprechperson.

Bäume und Grünanlagen darüber hinaus liegen in der Verantwortung des Erschließungsträgers.

Angesichts der extremen Trockenheit in diesem Sommer dürften einige Pflanzen gelitten haben. Aber eine Bewässerung mit Trinkwasser sollte möglichst vermieden werden.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
--

4.4 Überquerung Straßenbahngleise – Gabriele Otten (05.09.2022)

Sehr geehrte Frau Köster, sehr geehrter Ortsbeirat, möglicherweise besitzen Sie ein Auto und sind schon des öfteren über die Kreuzung Lilienthaler Heerstraße/Leher Heerstraße gefahren - vor allen Dingen aus Richtung Oberneuland kommend in Richtung Schwachhausen abbiegend - oder - aus Richtung Autobahnzubringer kommend nach links in die Leher Heerstraße einbiegend. Es handelt sich beim Überfahren der Straßenbahngleise der Linie 4 um ein Gerumpel ohne gleichen, Autofahrer und Insassen werden - unnötigerweise - kräftig durchgeschüttelt. Der Transport eines Verletzten (wie bei neuerlich) ist eine unerträgliche Tortur für den Patienten. Der gleiche Zustand bei der Abbiegung fast am Ende der Universitätsallee (aus Richtung Stadt) nach rechts in den "Wurmfortsatz" der Uni-Allee in Richtung Herzogenkamp. Auch hier ein Gerumpel ohne Ende beim Überfahren der Straßenbahngleise der Linie 6. Dieser Zustand war von Anfang an so. Mein Anruf bei der BSAG ergab seinerzeit, dass die beauftragte Firma den Asphalt entlang der Gleise absichtlich so wulstig zu-asphaltierte, um die schnelle Abnutzung jener Bereiche um die Gleise im Kreuzungsbereich zu bremsen - und - auch das wurde zugegeben ... - um die Intervalle des Nachasphaltierens so gering wie möglich zu halten (Kostenfrage). Das Ignorieren seitens der BSAG jener rumpeligen Kreuzungsbereiche provoziert - so ist meine vielzählige eindrückliche Erfahrung - verschiedentliche Beinahe-Auffahrtunfälle, da die meisten Autofahrer um diese Rumpelerei wissen und kurz nach dem Anfahren bei Ampel-Grün sofort wieder bis fast zum Stehenbleiben abbremsen, um dann gaaanz langsam über jene Rumpel-Gleise zu fahren. In möglicher Unkenntnis jenes Kreuzungsbereichs stellt sich nicht jeder der nachfolgenden Autofahrer auf ein komplettes Abbremsen des Vordermanns ein wo doch offensichtlich kein Auto den Vordermann behindert - eben nur der unerträgliche wulstige Asphalt entlang der Gleise. Es handelt sich in beiden vorgenannten Fällen daher um unnötige (!) Unfall trachtige Bereiche. Ein wichtiges Argument seitens des Ortsamts Horn-Lehe und unserer Polizei gegenüber der BSAG ! Es scheint mir zu sein wie mit der - auch durch Senatorin Schaefer - vernachlässigten Sanierung verschiedener Straßen in Bremen (lästiges, unliebsames, Prestige-freies und Kosten-intensives Thema) - so auch durch die BSAG ein an vielen Stellen und besonders bei o.g. Bereichen offensichtlicher Sanierungs-Widerwille. Achtung: Erst durch verschiedene Mails meinerseits an die BSAG wurden überhaupt nur notdürftig wahrhaftige Schlaglöcher an den Gleisen direkt vor der Kreuzung Leher Heerstraße/Lilienthaler Heerstr. geflickt - wieder einfach nur grobkörnig und mit zwei, drei Schippen (!) Asphaltkörnern auf einen Haufen geworfen, pattpatt mit der Schippe ein wenig platt gedrückt, fertig, viel zu wulstig, weshalb die Flickerei nicht lange hielt. Lange Rede, kurzer Sinn: Es wäre mir - und Ihnen möglicherweise ebenso - ein großes Anliegen, wenn die Ortsamtsleitung und der Beirat sich unnachgiebig mit der BSAG auseinandersetzen, um eine gleichmäßige Asphalt-Ebene besagter Kreuzungsbereiche zu erreichen. Positive Beispiele: Wir sehen anhand der viel befahrenen Großkreuzung Autobahnzubringer Horn, dass es durchaus möglich ist, einen vernünftigen ebenen Untergrund fertig zu bringen, der trotz des Querens der Straßenbahn, die Autofahrer nicht zur Verzweiflung bringt. Seit kurzem ebenso positiv: die sanierte Großkreuzung Am Brill.. Es geht also ! Über Ihre Rückmeldung freue ich mich. Mit freundlichen Grüßen Gabriele Otten

Mitteilung des Ortsamtes an die Beschwerdeführerin:

Sehr geehrte Frau Otten,

ich kann Ihren Ärger und Frust angesichts der geschilderten Situation sehr gut nachvollziehen. Sie sind auch nicht die erste Person, die das Anliegen gegenüber dem Ortsamt und Beirat Horn-Lehe vorträgt.

Ich bemühe mich seit einigen Monaten um einen Ortstermin mit den zuständigen Ansprechpersonen bei der BSAG, um dieses Problem zu veranschaulichen und um eine Beseitigung herbeizuführen. Bislang

waren die Anfragen nicht von Erfolg gekrönt. Ohne eine Inaugenscheinnahme wird aber die Problematik nicht hinlänglich erkannt.

Ich bemühe mich weiter und hoffe, dass auch die die zuständigen Stellen bei der BSAG zum Herbst / Winter des Jahres etwas mehr Freiräume für Ortstermine einplanen können.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

4.5 Störmeldung GMT Kopernikusstraße – Michael Garre (19.09.2022)

Die Störung wurde an die BSAG weitergegeben. Der zuständige Bearbeiter wird nach seiner Abwesenheit kümmern.

Der Fachausschuss nimmt die die Ausführungen zur Kenntnis.

4.6 Glascontainer in der Elsa-Brändström-Straße – Jochen Scheuer (16.09.2022)

Soweit ich mich erinnere sucht der aktuelle Müllentsorger noch Standorte für Glascontainer in unserem Stadtteil.

In der Elsa-Brändström-Strasse nahe Riensberger Strasse gab es vor einiger Zeit einen solchen Standort, der aufgrund von Anwohnerbeschwerden aufgegeben werden musste. Inzwischen ist die Beschwerdeführerin Frau Schoenwetter verstorben. Somit könnte man prüfen, an derselben Stelle erneut einen Standort einzurichten.

Beschluss: Der Fachausschuss entscheidet sich nach kurzer Diskussion, dem Vorschlag nicht zu folgen, da der Recyclinghof Achterstraße nicht weit entfernt sei.
(einstimmig)

4.7 Radwegeführung aufgrund Sperrung Bahnübergang Achterstraße – Günther Borgmann (20.09.2022)

Wer aus dem Helmer kommt und stadteinwärts gehen oder fahren will, kann gleich den kurzen Umweg bis zum Überweg nehmen und parallel zu den Straßenbahnschienen weiterkommen. Das ist soweit in Ordnung.

Wer allerdings stadtauswärts unterwegs ist, wird an dem Y-Abzweig (s. Foto Horn 2) noch nicht auf die Sperrung hingewiesen und hat dann nach 300 Metern das Pech, erst dort von der Sperrung zu erfahren (s. Foto Horn 1). Leute, die in Richtung Helmer/Jan-Reiners fahren wollen, müssen also wieder umkehren.

Ich stelle daher den Antrag, dass schon an dem Y-Abzweig ein Umleitungsschild aufgestellt wird.

Das Ortsamt nimmt sich der Anfrage noch einmal an.

Der Fachausschuss nimmt die die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 5: Berichte des Amtes

5.1 Gehweg Im Hollerpark – Gerhard Amenda (07.09.2022)

Sehr geehrte Mitglieder des Ortsamts Horn-Lehe.

Vor 4 Wochen wurde ich vorstellig beim Umweltbetrieb am Lehester Deich.

Mein Antrag für die Beseitigung der Hindernisse des Gehweges im Hollerpark von vor 2 Jahren zwischen Högerweg und Peter-Henlein-Str. wurden nicht bearbeitet. Controlling im Ortsamt Horn-Lehe ist nicht gegeben.

Durch meinen persönlichen Einsatz beim Umweltbetrieb Bremen, Standort Am Lehester Deich, und Abstimmung mit der Bremer Heimstiftung im Hollergrund wurde heute die rollstuhlgerechte Wegelage durch Fa. A&R wieder hergestellt.

Als APO der 70er Jahre werde ich mich weiter für die Interessen der Mitbürger einsetzen. Beifall der Rollstuhlfahrer hat mir gut getan.

Machen Sie Ihre Beiratsaufgaben bürgernah, nicht polemisch und parteiisch.



Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

5.2 Stadtwaldsee: Projekt zur langfristigen Absicherung einer guten gewässerökologischen Situation gestartet

Pressemitteilung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (07.09.2022)

Umweltressort geht der Entwicklung von Blaualgen mit umfassenden Untersuchungen auf den Grund

Wie steht es um die Wasserqualität des beliebten "Unisees" im Herzen von Bremen? Und welche Schritte sind sinnvoll, um den See zukünftig in seinem natürlichen Gleichgewicht zu halten? Antworten auf diese Fragen wird das Team Oberflächengewässer des Umweltressorts geben und beauftragte dazu Expertinnen und Experten der Süßwasserkunde mit umfangreichen Untersuchungen im und am See. Ziel der Untersuchungen ist eine Bestandsaufnahme der aktuellen Gewässersituation und potenzieller Belastungsquellen. Zahlreiche Gelände- und Laborarbeiten stehen auf dem Programm, die bis zum Frühjahr 2023 abgeschlossen sein sollen. Die systematischen Erhebungen liefern verlässliche Daten und ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung des Sees mit allen Einflussgrößen. Gleichzeitig sind sie eine belastbare Grundlage zur Ableitung möglicher Handlungsbedarfe.

Die stadteneigene Hanseatische Naturentwicklung GmbH (haneg) hat die Steuerung und Durchführung der verschiedenen Untersuchungen übernommen, die im Gelände vom Institut Dr. Nowak aus Ottersberg ausgeführt werden. Einträge aus der Luft und anderen Ursprungs führen zu einer kontinuierlichen Nährstoffanreicherung in Seen. Die Klimakrise beschleunigt diesen Prozess durch steigende Wassertemperaturen und eine schnellere Erwärmung der Gewässer im Frühjahr. Das Wachstum potenziell gesundheitsgefährdender Blaualgen (Cyanobakterien) kann dadurch begünstigt werden und zukünftig zu einer Einschränkung des Badevergnügens führen.

Damit dies beim Stadtwaldsee möglichst nicht passiert, erstellen die Gutachterinnen und Gutachter Wasser- und Nährstoffbilanzen, führen Sedimentanalysen durch, bewerten den Zustand der Lebensgemeinschaften im Gewässer (unter anderem Fische und Kleinsttiere, Wasservegetation und Algen), analysieren die chemisch-biologischen Prozesse sowie die Interaktionen der einzelnen Lebensgemeinschaften. Seeinterne und mögliche externe Belastungsfaktoren sowie relevante Wirkungszusammenhänge werden dabei identifiziert. Auf dieser Basis können geeignete Handlungsoptionen zur Verbesserung sowie zur nachhaltigen Stabilisierung des ökologischen Gewässerzustandes abgeleitet werden. Diese helfen den Stadtwaldsee gleichermaßen als ökologisch wertvollen Naturraum, als Bade- und Sportgewässer sowie als Naherholungsraum für die Bremerinnen und Bremer langfristig abzusichern.

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

5.3 Notmaßnahme Kopernikusstraße – Mitteilung des ASV (05.09.2022)

Auf Grund eines absenkten der Fahrbahn in der Kopernikusstraße, in Höhe der Bushaltestelle Ohmstraße in Fahrtrichtung Lilienthaler Heerstraße, musste die Fahrbahn kurzfristig halbseitig abgesperrt werden.

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

5.4 Vollsperrung Lise-Meitner-Straße

19.09.2022 – 18.11.2022 wegen Fernwärmeleitungsbau

Der Fachausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

5.5 Neue Standorte für öffentliche Papierkörbe – DBS (30.08.2022)

Durch derzeitige veränderte Rahmenbedingungen in unserem Referat und Lieferverzögerungen hat sich in der ersten Jahreshälfte ein kleiner Stau bei der Anpassung und Prüfung von neuen Standorten für öffentliche Papierkörbe gebildet.

Dies hat zur Folge, dass DBS eine Bündelung und Priorisierung der Prüfungen für die einzelnen Quartiere vornehmen muss.

Dem gegenüber stehen allerdings noch verfügbare Mittel für weitere Papierkörbe in den Quartieren.

Wir möchten daher vorrangig die Vorschläge und Hinweise von Ortsämtern bearbeiten.

Können Sie Standorte, Plätze und Bereiche nennen, die in den vergangenen Monaten durch eine höhere Verschmutzung auffällig geworden sind? Wir prüfen diese sehr gern und orientieren die Ausstattung dieser mit Papierkörben, sofern die Bestände ausreichend sind und die Prüfung den Bedarf offenlegt.

Beschluss: Der Fachausschuss schlägt als Standorte für öffentliche Papierkörbe vor, die Grünfläche vor der Kita Berckstraße zu bedenken und an der Hauptstraße zwischen Lestra und Ronzellenstraße (Schulweg) mindestens einen Papierkorb aufzustellen. **(Einstimmig)**

5.6 Informationsveranstaltung Grünpflege und Stadtbäume – UBB-Einladung (20.09.2022)

Baumfällliste 2022/2023 – insgesamt 284 (UBB-SKUMS 165, UBB-Andere 119)

- Kleingarten (2)
- Park- und Grünanlage (128)
- Schule (17)
- Sonderanlage (4)
- Spielplatz (34)
- Sportanlage (64)
- Straße (35)

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Anträge des Beirates

6.1 Streublumenwiese Im Hollergrund – CDU (19.09.2022)

Der Beirat Horn Lehe fordert UBB auf noch vor Beginn der nächsten Vegetationsphase im Grünstreifen zwischen Lilienthaler Heerstraße und Im Hollergrund eine Streublumenwiese anzulegen. Diese soll parallel zum vorhandenen Weg erstellt werden.

Herr Steglich merkt kritisch an, dass das Thema im Projektausschuss in der Sitzung am 15.06.2022 behandelt wurde. Warum werde es jetzt noch einmal in den Verkehrsausschuss geholt? Er schlägt deshalb vor, allen Mitgliedern des Fachausschusses, die im Projektausschuss erarbeitete Vorschlagsliste über das Protokoll zukommen zu lassen und den Vorschlag der CDU zu ergänzen.

Die Anwesenden schließen sich dem Vorschlag an

Auszug aus der Sitzung des Projektausschusses vom 15.06.2022:

„Mitglieder aller Fraktionen sollen sich in Vorbereitung auf die Sitzung geeignete Flächen überlegen. Diese sollen rechtzeitig dem Ortsamt mitgeteilt werden, damit sich UBB vorbereiten kann. Die Mitglieder des Ausschusses äußern bereits in der aktuellen Sitzung etliche Vorschläge:

- Leher Heerstraße Ecke Lilienthaler Heerstraße
- Lilienthaler Heerstraße Ecke Kopernikusstraße
- Kopernikusstraße Haltestelle Leher Feld (Ohmstraße)
- Berckstraße vor dem alten Ortsamt
- Entlang des Vorstraßendamms
- Im Bereich des Floratriums bei den Kleingärten
- Tunnel bei der Gartenallee
- Wiese beim Studentenwohnheim nahe Café Marie Lou
- Entlang des Vorstraßendamms (Vorstraße bis Universität)
- Grünfläche bei der Kreuzung Kopernikusstraße/Autobahnzubringer Horn-Lehe
- **Grünzug Hollergrund**
- Grünzug Wilhelm-Röntgen-Str.
- Grünzug zwischen Achterstraße und Otto-Hahn-Allee
- Am Langenkampssee

Zu TOP 7: Mitteilungen des Ausschussprechers ./.

Zu TOP 8: Verschiedenes

8.1 Nächste Sitzung

07.11.2022

8.2 Politische Radtour im Rahmen des Projekts RMS 21 – Bericht Herr Koppel

Horn-Lehe:

Mittwoch, 21.09.2022, 18:30 Uhr: Bremen-Innenstadt (Präsident-Kennedy-Platz)-Lilienthal mit den Schwerpunktthemen „Hohe Qualität für den Radverkehr in urbanen Straßenräumen“ und adaptive Beleuchtung

Herr Koppel berichtet, dass mit der Radtour Informationen zu Ampelsteuerungen, Radfahrstreifen, die Problematik von Fußgängerquerungen und die Beleuchtung am Jan-Reiners-Wanderweg aufgenommen wurden. Die Route führte aus der Innenstadt durch die Unterführung Achterstraße/Universitätsallee, zum Helmer bis hin zum Jan-Reiners-Wanderweg.

Er habe insbesondere den Jan-Reiners-Wanderweg als äußerst dunkel wahrgenommen und bittet um Information, wann der Beschluss zur Beleuchtung erfolgte.

Der Fachausschuss nimmt die Anregung mit in die Beratung in den Fraktionen.

Anmerkung: Protokollauszug Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr vom 21.03.2022

6.5 Beleuchtung des Jan-Reiners-Wanderweges – Günther Borgmann (15.03.2022)

Der Beirat Borgfeld hat heute beschlossen, Mittel aus dem Stadtteilbudget für die Beleuchtung des Jan-Reiners-Weges einzusetzen. Da erscheint es doch naheliegend und sinnvoll, wenn der Horner Beirat sich diesem Antrag für unser Gebiet – ab Autobahn bis zum Lehester Deich – anschließt,

selbstverständlich aus eigenen Mitteln. Sollte es aus formellen Gründen notwendig sein, dann stelle ich hiermit den Antrag, dass sich Ortsamt oder Beirat Horn-Lehe mit dem Borgfelder Beirat kurzschließt, um eine gemeinsame Position mit dem Ziel einer durchgehenden Beleuchtung zu finden.

Die Vorsitzende führt aus, dass der Fachausschuss Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe in seiner letzten Legislaturperiode am 1.10.2019 den beiliegenden Beschluss gefasst habe. Borgfeld hatte auch einen Beschluss gefasst, der im Januar 2019 dem Horner Beschluss voranging.

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, den Jan-Reiners-Wanderweg im Stadtteil Horn-Lehe durchgehend naturschutzverträglich zu beleuchten.

Begründung:

Der Jan-Reiners-Wanderweg wird von vielen Fahrradfahrern täglich für die Fahrt zur Arbeit oder zur Schule genutzt und ist eine der Hauptfahrradrouten aus dem Umland in die Bremer Innenstadt oder zur Universität.

Um die Attraktivität und das Sicherheitsgefühl der Fahrradfahrer zu erhöhen und den Anreiz, das Fahrrad statt das Auto für die Fahrt zur Arbeit zu nehmen, ist ein attraktiver und sicherer Fahrradweg unabdingbare Voraussetzung.

<p>Beschluss: Der Fachausschuss fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, den Beschluss vom 11.02.2019 umzusetzen und ihm eine entsprechende Stellungnahme zur Umsetzung zukommen zu lassen. (einstimmig)</p>

8.3 Bäume Leher Heerstraße – Herr Dr. Bauer

Herr Dr. Bauer erklärt, dass mit dem Bau der Straßenbahn im Heerstraßenzug viele Bäume gefällt werden mussten. Geschäftsleute hätten auf Parkplätze bestanden als Geschäfte noch gar nicht vorhanden waren. Mit dem Stichwort global warming wolle er auf diese in Schieflage befindlichen Situation hinweisen. Vielleicht ließe sich die Entwicklung in Teilen rückgängig machen und Parkplätze zugunsten neuer Baumstandorte aufgeben. Er berichtet, dass die zuständige Senatorin am 18.11.2022 ab 15 Uhr im Stadtteil unterwegs sei, um sich potentielle Baumstandorte anzuschauen. Gern könnten weitere Mitglieder des Beirates oder des Fachausschusses an dem Rundgang teilnehmen. Eine Vorfestlegung von Standorten erfolge mit dem Besuch nicht.

Der Fachausschuss nimmt den Termin zur Kenntnis.
--

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Dr. Harald Graaf
- Ausschusssprecher -